

## Gratitude – Dankbarkeit

*(Meditation)*

Herr, Höchste Wahrheit,  
wir sehnen uns danach, Dich zu kennen und Dir zu dienen.  
Hilf uns, zu Kindern zu werden, die Deiner wert sind.  
Und mache uns dafür Deiner ständigen Geschenke bewusst,  
damit Dankbarkeit unsere Herzen füllen und unsere Leben regieren möge.

*Die Mutter*

\*\*\*

... Und doch, von all den Regungen ist diejenige, die vielleicht die meiste Freude gibt – eine reine, unvermischte Freude, frei von diesem Egoismus – spontane Dankbarkeit.

Sie ist etwas sehr Besonderes. Sie ist nicht Liebe, nicht Selbst-Hingabe... Sie ist eine sehr **vollständige** Freude. Sehr vollständig.

Sie ist eine sehr besondere Vibration, vollkommen verschieden von irgendeiner anderen. Sie ist etwas, das euch weitet, das euch füllt – das ist so inbrünstig!

Gewiss ist sie von allen Regungen im Bereich des menschlichen Bewusstseins diejenige, die euch am meisten aus eurem Ego zieht.

Und wenn es eine Dankbarkeit ohne Motiv sein kann, dann verschwinden durch diese Vibration – im Kern die Vibration, die dem Urgrund der Existenz nahekommt –

augenblicklich sehr viele Hindernisse. (*Die Mutter meditiert lange Zeit über diese Vibration von Dankbarkeit*). Wenn ihr in diese Vibration in ihrer Reinheit eintreten könnt, realisiert ihr sofort, dass sie dieselbe Eigenschaft hat wie die Vibration von Liebe: sie ist richtungslos. Sie geht nicht von einer Sache zur anderen, sie geht nicht von hier nach dort (*Geste von unten*

*nach oben*) oder von dort nach hier ... sie ist (*kreisförmige Geste*) simultan und gänzlich. Ich meine damit, dass sie keine zwei Pole benötigt, um zu existieren. Sie geht nicht von einem Pol zum anderen oder vom anderen zum einen: Sie ist eine Vibration, die in ihrer Reinheit wie die Vibration von Liebe ist, die nicht von hier nach dort oder von dort nach hier geht – die beiden Pole der Existenz. Sie existiert in sich selbst für ihre eigene Seins-Seligkeit. (Und was ich sage verdirbt sie sehr.) Wie Liebe.

Die Menschen haben ad nauseam<sup>1</sup> wiederholt, dass nichts ohne diese beiden Pole existiert, dass diese beiden Pole die Ursache von Existenz sind und sich alles um sie herum dreht.

(*Mutter schüttelt ihren Kopf*), aber das ist nicht so. Dies bedeutet, dass der Mensch – in seinem gewöhnlichen äußeren Bewusstsein – nichts jenseits dessen verstehen kann. Da stehen wir. Das wissen wir. Doch in ihrer Essenz (*Mutter schüttelt erneut den Kopf*) ist Liebe nicht so.

Letztendlich ist Dankbarkeit nur eine sehr leicht gefärbte Tönung der essentiellen Vibration der Liebe.

*Die Mutter – Gespräche mit einem Schüler, 21.12.1963*

\*\*\*

---

<sup>1</sup> bis zum Überdruß

*(Meditation)*

Fülle unsere Herzen mit der Glückseligkeit Deiner Liebe.  
Flute unser Mental mit dem Glanz Deines Lichts.  
Gewähre uns, dass wir Deinen Sieg bewirken!

*Die Mutter*

\*\*\*

### ***Der Göttlichen Gnade und Liebe dankbar sein***

Wenn man das Leben, Handeln und Herz der Menschen betrachtet wie sie sind, dann hätte man jedes Recht, über all den Hass, die Geringschätzung oder bestenfalls die Gleichgültigkeit verwundert zu sein, die auf diese Unermesslichkeit von Liebe antwortet, die die Göttliche Gnade über die Welt ergießt – auf diese Unermesslichkeit von Liebe, die jede Sekunde auf die Welt einwirkt, um sie zur göttlichen Wonne hinzuführen, und die eine solch armselige Antwort im menschlichen Herzen findet. Doch die Menschen haben Mitgefühl nur für die Sündhaften, die mit Mängeln Behafteten, die Verunstalteten, für die Erfolglosen und die Fehlschläge – es ist wirklich eine Ermutigung für Boshaftigkeit und Versagen.

Wenn man ein wenig mehr über diesen Aspekt des Problems nachdenken würde, hätte man vielleicht weniger Bedarf, auf der Notwendigkeit zu bestehen, auf Hass mit Liebe zu antworten – denn wenn das menschliche Herz in aller Aufrichtigkeit auf die Liebe, die in es gegossen wird, mit der spontanen Dankbarkeit einer Liebe antworten würde, die versteht und wertschätzt, dann würden sich die Dinge in der Welt schnell verändern.

*Die Mutter, CWM 5; 406*

\*\*\*

### ***Der beste Weg, die Gnade anzunehmen***

*Frage: Auf welche Weise kann man die Gnade mit Dankbarkeit annehmen?*

Ah! Zunächst müsst ihr das Bedürfnis danach fühlen. Das ist der wichtigste Punkt. Es bedeutet, eine gewisse innere Demut zu haben, die euch eurer Hilflosigkeit ohne die Gnade bewusstwerden lässt – dass ihr ohne sie wirklich unvollständig und machtlos seid. Das ist zunächst einmal das erste.

Es ist eine Erfahrung, die man sehr wohl haben kann. Wisst ihr, sogar Menschen, die nichts wissen, finden sich in recht schwierigen Umständen wieder oder sie stehen vor einem Problem, das gelöst werden muss; oder sie haben einen Impuls, der überwunden werden muss oder etwas hat sie verstört – und dann realisieren sie, dass sie verloren sind, dass sie nicht wissen, was sie tun sollen. Weder ihr Mental noch ihr Wille noch ihre Gefühle helfen – sie wissen nicht was sie tun sollen. Dann geschieht es. Es gibt in ihnen so etwas wie einen Ruf, einen Ruf nach etwas, das in der Lage ist, das zu tun, was man nicht tun kann.

Das ist die erste Bedingung.

Und dann, wenn ihr euch bewusst werdet, dass dies nur die Gnade tun kann, dass euch nur die Gnade aus der Lage, in der ihr euch befindet, herausholen kann, dass nur sie euch die Lösung und die Stärke geben kann, aus ihr herauszukommen, dann erwacht natürlicherweise ein

starkes Sehnen in euch, ein Bewusstsein, dass sich in eine Öffnung übersetzt. Wenn ihr ruft, euch sehnt und wenn ihr auf eine Antwort hofft, werdet ihr euch ganz natürlich für die Gnade öffnen.

Und später – darauf müsst ihr sehr achten (*die Mutter legt ihre Finger auf die Lippen*) – wird euch die Gnade antworten, die Gnade wird euch aus den Schwierigkeiten herausziehen, die Gnade wird euch die Lösung für euer Problem geben oder euch helfen, aus eurer unangenehmen Situation herauszukommen. Aber wenn ihr dann frei von Schwierigkeiten und aus euren Problemen herausgekommen seid, vergesst nicht, dass die Gnade euch herausgezogen hat – und denkt nicht, dass ihr es wart. Denn dies ist wirklich ein wichtiger Punkt. Die meisten Menschen sagen, sobald die Schwierigkeit vorbei ist: „Am Ende habe ich mich aus der Schwierigkeit ganz gut herausgezogen.“

Da habt ihr's. Und dann schließt und verriegelt ihr die Tür und ihr könnt nichts mehr empfangen. Ihr benötigt wieder einen heftigen Kummer, irgendeine schreckliche Schwierigkeit, damit diese Art von innerer Dummheit nachgibt und ihr erneut realisiert, dass ihr nichts tun könnt. Denn erst wenn ihr euch bewusst werdet, dass ihr machtlos seid, beginnt ihr, nur ein wenig offen und plastisch zu werden. Doch so lange ihr glaubt, dass das, was ihr tut, von eurer eigenen Fähigkeit und Leistung abhängt, schließt ihr wahrlich nicht nur eine Tür, sondern viele Türen hintereinander – und verriegelt sie. Ihr schließt euch in einer Festung ein und nichts kann dort eintreten. Man vergisst sehr schnell – das ist das große Hindernis. Ganz selbstverständlich ist man mit seiner eigenen Fähigkeit zufrieden.

*Die Mutter, CWM 6; 325-326*

\*\*\*

(Meditation)

Der beste Weise seine Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen ausdrücken ist, sich einfach glücklich zu fühlen.

Es gibt keine bessere Weise, seine Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen zu zeigen, als im Stillen glücklich zu sein.

*Die Mutter, CWM 14; 154-155*

\*\*\*

### ***Das höchste Gebet ist ein Gebet der Dankbarkeit***

... Ein Gebet ist eine sehr viel äußerlichere Sache, gewöhnlich über eine präzise Tatsache – und es ist immer formuliert, denn die Formulierung erzeugt das Gebet. Man mag ein Sehnen haben und es in ein Gebet übertragen, doch das Sehnen geht in jeder Beziehung über das Gebet hinaus. Es ist viel näher und viel mehr so, als ob es selbstvergessen wäre, als ob es nur in der Sache leben würde, die man sein oder tun will – und eine Darbietung an das Göttliche von allem, was man tun will. Ihr mögt beten, um etwas zu erbitten. Ihr mögt ebenso beten, um dem Göttlichen dafür zu danken, was Es euch gegeben hat – und dieses Gebet ist viel größer: man könnte es als einen Akt der Danksagung bezeichnen. Ihr mögt in Dankbarkeit für die Güte beten, die das Göttliche euch gegenüber gezeigt hat, für das, was Es für euch getan hat, für das, was ihr in Ihm seht – und für den Lobpreis, den ihr Ihm darbringen wollt. Und all dies

mag die Form eines Gebetes annehmen. Dies ist zweifelsohne das höchste Gebet, denn es ist nicht ausschließlich mit sich selbst beschäftigt, es ist kein egoistisches Gebet.

*Die Mutter, CWM 5; 141*

\*\*\*

... Doch es gibt eine andere Regung, die die Hingabe ständig begleiten sollte... dieses Gefühl von Dankbarkeit, dass das Göttliche existiert; dieses Gefühl einer staunenden Dankbarkeit, die euch wahrhaftig mit einer erhabenen Freude füllt – angesichts der Tatsache, dass das Göttliche existiert, dass es etwas im Universum gibt, das das Göttliche ist, dass es nicht nur diese Monstrosität ist, die wir sehen, dass das Göttliche da ist, das Göttliche existiert. Und jedes Mal wenn euch die kleinste Sache entweder unmittelbar oder indirekt mit dieser erhabenen Realität der göttlichen Existenz in Kontakt bringt, wird das Herz mit einer so intensiven, so wunderbaren Freude gefüllt, solch einer Dankbarkeit, die von allen Dingen den köstlichsten Geschmack hat.

Nichts gibt euch eine Freude, die der von Dankbarkeit gleichkommt. Man hört einen Vogel singen, sieht eine schöne Blume, betrachtet ein kleines Kind, beobachtet eine Handlung von Großzügigkeit, liest einen schönen Satz, betrachtet die untergehende Sonne, egal was... plötzlich überfällt euch das, diese Art Gefühl – wahrhaftig so tief, so intensiv – dass die Welt das Göttliche manifestiert, dass es etwas hinter der Welt gibt, das das Göttliche ist. Daher finde ich, dass Hingabe ohne Dankbarkeit gänzlich unvollständig ist, Dankbarkeit muss mit Hingabe einhergehen.

*Die Mutter, CWM 8; 39-40*

\*\*\*

*(Meditation)*

Die reine Flamme von Dankbarkeit muss immer in unserem Herzen brennen, warm, lieblich und hell, um allen Egoismus und alle Dunkelheit aufzulösen; die Flamme der Dankbarkeit für die Gnade des Höchsten, die den Sadhak<sup>2</sup> zu seinem Ziel führt – und je dankbarer er ist, je mehr er dieses Handeln der Gnade anerkennt und dankbar dafür ist, umso kürzer ist der Weg.

*Die Mutter, 6. Juni 1964 (White Roses)*

\*\*\*

***Dankbarkeit verkürzt die Nächte; Undankbarkeit deckt das Licht zu***

Perioden der Verdunkelung sind häufig und üblich; gewöhnlich genügt es ruhig zu bleiben und sich keine Sorgen zu machen in dem Wissen, dass dies spirituelle Nächte sind, die sich mit dem vollen Licht der Tage abwechseln.

Doch um im Frieden bleiben zu können, müsst ihr in eurem Herzen Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen für all die Hilfe bewahren, die Es gibt. Wenn auch die Dankbarkeit verschleiert ist, dauern diese dunklen Perioden viel länger. Es gibt jedoch eine schnelle und wirksame Abhilfe. Sie besteht darin, in eurem Herzen immer die Flamme der Reinigung

---

<sup>2</sup> die Suchende/den Suchenden

brennen zu lassen, das Sehnen nach Fortschritt, die Intensität, die Inbrunst der Weihung. Diese Flamme ist in den Herzen all jener entfacht, die aufrichtig sind; ihr dürft nicht zulassen, dass Undankbarkeit sie mit ihrer Asche zudeckt.

*Die Mutter, CWM 14; 246-47*

\*\*\*

(Meditation)

Das Ego denkt daran, was es möchte und nicht hat. Das ist seine ständige Beschäftigung. Die Seele ist sich bewusst, was ihr gegeben ist und lebt in endloser Dankbarkeit.

*Die Mutter, CWM 14; 257*

\*\*\*

### ***Die beste Art, unsere Dankbarkeit auszudrücken***

Das Beste, was wir tun können, um unsere Dankbarkeit auszudrücken, ist, allen Egoismus in uns zu überwinden und uns beständig um diese Umwandlung zu bemühen. Menschlicher Egoismus weigert sich abzdanken mit der Begründung, dass andere nicht umgewandelt sind. Aber dies ist die Hochburg schlechten Willens, denn es ist jedermanns Pflicht sich selbst umzuwandeln, unabhängig davon, was andere tun mögen.

Wenn die Menschen wüssten, dass diese Umwandlung, die Beseitigung von Egoismus, der einzige Weg ist, beständigen Frieden und beständige Freude zu gewinnen, wären sie bereit, die notwendige Anstrengung zu unternehmen. Dies ist also die Überzeugung, die in ihnen erwachen muss.

Jeder sollte immer wieder gesagt bekommen: Beseitigt euer Ego, und es wird Frieden in euch herrschen.

Die Göttliche Hilfe antwortet immer auf ein aufrichtiges Sehnen.

*Die Mutter, CWM 16; 428*

\*\*\*

(Meditation)

Göttliche Gnade, Deine Güte ist grenzenlos. Wir verbeugen uns vor Dir in Dankbarkeit.